Kurzer Situationsbericht im Februar 2018 über die

Aktivitäten und Entwicklungen im 'Casa Patrick',

dem Behindertenpflegeheim der Fondation Pédiatrique de Kimbondo in Kinshasa, Demokratische Republik Kongo

Bonana – Bonne année – Frohes Neues Jahr!

Das Jahr 2017 ging im Casa Patrick teils fröhlich, teils traurig zu Ende. In der Weihnachtszeit kommen vermehrt Besucher aus Kinshasa in die Pediatrie, oft auch größere Gruppen aus Gemeinden oder von Vereinen, um Sachspenden und Geschenke zu übergeben oder um mit unseren Kindern und Jugendlichen zu feiern. Da der Platz und die Bühne vor unserem Haus der Veranstaltungsort für sämtliche Empfänge und Feiern ist, war viel los im und um Casa Patrick!

Gegipfelt hat die Feiersaison in einer Einladung *aller* Kinder der Pediatrie zu einer groß angelegten Weihnachtsfeier am 25.12. an einem besonders schicken Veranstaltungsort in Kinshasa – das Geschehen wurde live im kongolesischen Fernsehen übertragen! Es gab Musik- und Tanzdarbietungen mit viel Animation und Interaktion mit den Kindern und Jugendlichen, auch die Pediatrie selbst steuerte Auftritte zum Programm bei. Idee und Durchführung verdanken wir der lokalen Initiative „Kaka Bolingo“. Da die meisten Bewohner der Pediatrie diese nur in Ausnahmefällen verlassen, war allein die Fahrt in die Innenstadt von Kinshasa in drei gemieteten Stadtbussen für viele ein Ereignis, und der Tag dürfte für sie wohl der spektakulärste des Jahres gewesen sein.

Am 28.12. wäre mit dem Geburtstag unseres Leiters Pater Hugo und unserer Pavillonchefin Maria ein weiterer Anlass zum Feiern gewesen. Doch in der Nacht zuvor verstarb völlig unerwartet einer unserer großen Jungen, Jeancy, im Zuge heftiger epileptischer Anfälle. Er war ein handwerklich begabter junger Mann, der sich unter anderem als mobiler Schuster etwas Geld verdiente und einen gewissen Grad an Unabhängigkeit hatte. Die Trauer über seinen plötzlichen Tod überschattete den Jahresausklang, der ansonsten so fröhlich und voller Aktivitäten war.

Gute Nachrichten indes gibt es bezüglich meiner Nachfolge, aber auch im Hinblick auf unsere Projekte und Aktivitäten, auf die ich unten näher eingehe. Wir sind wie immer von Herzen dankbar für die treue Unterstützung aus Deutschland, hauptsächlich durch den Verein „Kimbondo e.V.“, aber auch aus Italien und aktuell von der Deutschen Botschaft hier in Kinshasa. Damit haben wir die Möglichkeit, in kleinen Schritten die Lebenssituation der Bewohner des Casa Patrick weiter zu verbessern.
Da es für gute Wünsche niemals zu spät ist, wünsche ich Ihnen und Euch im Namen der Kollegen hier und von Pater Hugo noch weiterhin ein gutes, noch relativ junges Jahr!

Jost Pieper

Zwei besondere Volontäre im Casa Patrick

Von Mitte Oktober bis Ende Januar besuchten uns, jeweils für zwei Monate und sich zeitlich überschneidend, meine Nichte Ronja Schweizer (unten) und Jeannine Belanger aus Frankreich. Sie engagierten sich ausschließlich für die Bewohner des Casa Patrick, was ein großes Glück für uns war und eine tolle Unterstützung des Erzieherteams.

Während Ronja vor allem mit kreativen Aktivitäten für die etwas selbständigeren Kinder und Jugendlichen beschäftigt war, widmete sich Jeannine vornehm-

lich den schwerbehinderten kleinen Kindern. Sie war bereits letztes Jahr um Weihnachten herum in Kimbondo. Eine Folge der Bastel- und Malstunden waren die nun nicht mehr weißen Stellwände im großen Saal, sowie eine außergewöhnlich üppige Weihnachtsdekoration:

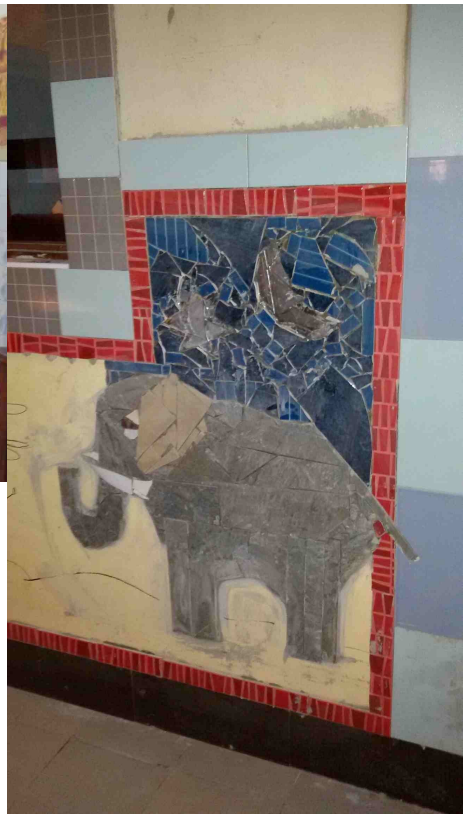
Danke für Eure Fürsorge für die Kinder, sowie für die gute Energie und den frischen Wind, die ihr in unsere doch manchmal mühselige Alltagsroutine gebracht habt!

Bienvenue Marta!

Die junge italienische Krankenschwester Marta Battaini übernimmt ab April meine Aufgaben, bzw. sukzessive schon vorher. Sie ist mit ihrem Mann Manuel seit letztem Jahr in Kimbondo und hat sich bis Ende letzten Jahres hauptsächlich mit der Neuorganisation der Apotheke und der Einarbeitung eines neuen Mitarbeiters dort beschäftigt. Seit Dezember verbringt sie bereits einen guten Teil ihrer Zeit im Casa, so dass sie schon mit vielem vertraut ist, wenn wir ab März die offizielle Übergabe beginnen. Aus meiner Sicht eine ideale Konstellation. Sie ist eine sehr liebenswerte und empathische Person sowie eine ebenso engagierte wie kompetente Krankenschwester, freut sich aber auch auf die nicht-medizinischen Aufgaben und Herausforderungen in unserem Pavillon. Da sie bereits den Alltag im Kongo und das Arbeiten in der Pediatrie kennt, weiß sie in etwa, was auf sie zukommt! Am 6.1. haben wir sie offiziell dem Casa-Team vorgestellt.

Wir wünschen ihr alles erdenklich Gute, und dass sich mit ihr unser Casa Patrick weiter entwickelt auf dem Weg zu einem Ort, an dem Menschen mit Behinderungen auf besondere Weise gepflegt und gefördert, sowie ihre Rechte geschützt werden!

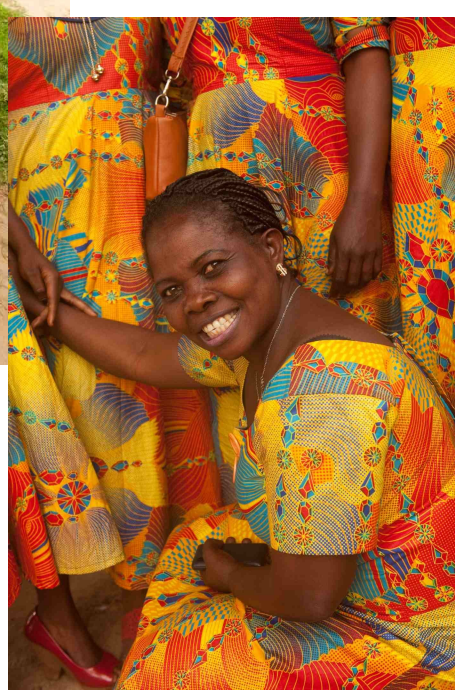
Casa Metamorphose



Schritt für Schritt geht die funktional-ästhetische Metamorphose des ursprünglichen CP weiter. Nach den Türen sind nun die neuen Innenfenster eingesetzt worden – gefolgt von einer ersten großen Fliesenaktion. Diese ist zwar noch nicht abgeschlossen, aber man bekommt schon eine Idee, wo es hingehen soll. Unser italienischer Fliesenlegerfreund Giuseppe hat bis Anfang Dezember einen Großteil der für diesen Zweck gekauften Fliesen verlegt – nun folgt noch die Mosaik-Kleinarbeit. Bis zu meiner Abreise sollen dann noch sämtliche Wände neue Farbe bekommen.

Maison Lumbu: Kekse, Saft, Bonbons!

Der kleine Kiosk unseres Bewohners Gracia Lumbu, den wir im Sommer mithilfe von Michaela und Wolfgang Sauerbeck begonnen hatten zu bauen, ist mittlerweile eröffnet und hat nach und nach immer mehr Kundschaft angezogen – Pediatrie-intern versteht sich. Der auf einen Rollstuhl angewiesene und praktisch völlig immobile junge Mann verbringt nun, jeweils mit einem anderen Bewohner als Assistent, den ganzen Tag in seinem Laden und macht dabei einen sichtlich zufriedenen Eindruck. Über die Umsätze informieren wir nach der ersten großen Inventur + Kassensturz im nächsten Bericht! Natürlich geht es uns aber zu allererst um den Beschäftigungs- und Teilhabeaspekt, und da haben wir bereits jetzt einen großen Gewinn gemacht!



Neujahrsfeier mit allen Casa-Angestellten

Eine Sechstageswoche bei geringer Bezahlung, keine Feiertage, physische und psychische Belastung in einem Pflegeheim mit 87 Bewohnern und chronischem Personal- und Materialmangel: Trotz aller Fortschritte bleibt der Arbeitsalltag für die Belegschaft des Casa ein sehr anstrengender. Eine Aufmerksamkeit zu Weihnachten und eine Feier nur für „die Großen“ war daher eine sehr wichtige Geste von Seiten der Hausleitung: Jede(r) bekam dieses Jahr zeitig vor dem Fest einige Meter eines einheitlichen bunten Stoffes, ein sogenanntes 'Pagne', dazu einen kleinen Schneider-Zuschuss. Somit konnte sich jede(r) sein eigenes Festkostüm nähen lassen. Zu besonderen Anlässen wie Hochzeiten oder Beerdigungen ist es hier üblich, dass sich die Mitglieder einer Familie oder einer Gruppe in einem einheitlichen Stoff kleiden.

Die Idee dazu kam von den Frauen des Casa selbst, und sie wurde von allen dankbar angenommen. Obwohl der besagte Schneider-Zuschuss knapp berechnet war, erschienen alle in den unterschiedlichsten Varianten desselben Stoffes am 6.1. zu unserer Neujahrsfeier. Es wurde gut gegessen, getrunken und vor allem wurden viele Fotos gemacht! Vergessen waren für einen Moment die belastende Arbeit und die nicht seltenen Konflikte unter den Kollegen.

Zaunprojekt

Das im letzten Bericht bereits erwähnte Zaunprojekt in Kooperation mit der Deutschen Botschaft hier in Kinshasa zur Schaffung eines gesicherten Bereiches hinter dem Haus wurde mit etwas Verspätung im Januar abgeschlossen. Die Verzögerung hatte erfreulicherweise damit zu tun, dass wir am Ende mehr Unterstützung als anfangs gedacht bekommen haben, und der Zaun um so viel verlängert werden konnte, so dass nun der gesamte Bereich auch hinter der Neo zu den Nachbarn hin geschlossen ist.

Nun sind wir dabei, das Areal hinter dem Casa weiter zu gestalten, unter anderem mit neuen Wäscheleinen und einem kleinen Gemüsegarten, der schon die ersten Ernten abgeworfen hat. Dabei dient uns dieser zur Beschäftigung und zum Lernen für die älteren Bewohner. Für die Mamans gibt es einen neuen Wasseranschluss, so dass sie etwas ruhiger und ungestörter die Wäsche waschen können – noch immer muss viel mit der Hand gemacht werden, da von den ursprünglich drei Waschmaschinen nur eine teilweise funktioniert.

Wir danken herzlich der Deutschen Botschaft Kinshasa für diese wertvolle Unterstützung!

In eigener Sache ...

danke ich Euch und Ihnen für das Interesse und die Hilfe in den vergangenen Monaten. Für mich heißt es in wenigen Wochen Koffer und Kisten packen. Zum Ende, eventuell dann schon aus Deutschland, werde ich mich noch einmal in dieser Form melden, bevor Marta dann auch diesen Part übernimmt.

Bis dahin!